

Bildung.¹²⁶ Mit ihr erscheinen als Zeugen jener Periode der geistigen und politischen Wiebergeburt Griechenlands Namen und Geschlechter verbunden, welche der Geschichte, Cultur und Literaturhistorie angehören: die Nikosios und Mavrokordatos, die Ppsilantis, Ghikas und Kallimachis, die Karadschas, Sutfos, Murusis, Arghropulos, Chatferis, Mavrogenis, die Manos, unter ihnen Dimitriadis, Mitarbeiter am Κιβωτός, der Professor der neugriechischen Sprache am Athenäum zu Paris Georgios und der bukolische Dichter Konstantin Manos, die Tsanetis, Aristarchis und Schinas, besonders Michail Schinas, die Musuros und andere um Vaterland und Wissenschaft hochverdiente Phanariotengeschlechter.¹²⁷ Doch schon vor vollendetem Ausbau der Hochschule von Kuru-Tschesme begannen die politischen Unruhen und hiermit die Zeiten des Verfalls. Die Hauptstützen des Unternehmens fielen in Ungnade, der edle Gründer Fürst Dimitrios Murusis ward auf die Kunde vom Einzug Napoleons in Moskau enthauptet. Aus gleichen Ursachen ward Alexander Ppsilantis Προνοτιστήριον oder Ελληνομουσεϊον im Marinalloster Chalki geschlossen, bis hier in dankbarer Erinnerung an die Verdienste des großen Stifters der begüterte Kaufmannsstand 1831 auf den Grundlagen des 1814 in Oessa organisirten Ελληνεμπορικόν Γυμνάσιον eine Handelsschule stiftete, deren Blüte in die jüngste Periode fällt.¹²⁸ Bereits in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts war der Handel nach dem Sinken der venetianischen Herrschaft im Peloponnes, womit gleichzeitig — und dies bezeichnet die Lage unter dem veränderten Regiment sehr richtig — in Athen und allmählich auch in Morea ein regerer geistiger Verkehr anhub, in die Hände der griechischen Küsten- und Inselbewohner übergegangen. Die Trägheit und Sorglosigkeit der türkischen

¹²⁶ Aus dem Reichthum der zerstreuten Literatur über die Hochschule zu Kuru-Tschesme heben wir folgende Verweise aus: Λόγ. Ἐρμῆς 1817. S. 44. Leucoth. I, S. 234—246. E. Stamatiadis Βιογραφία τῶν Μεγάλων Διεργησέων S. 160. Skarl. Βησαντίος Κωνσταντινούπολις II, S. 108. R. Kumas Ἱστορία τῶν ἀνθρώπων πράξεων, 12. Bd. S. 575. Raybaud Mémoires sur la Grèce I, p. 108.

¹²⁷ Michail Schinas aus Byzanz erwarb durch eine glanzvolle Thätigkeit mit dem Namen eines aufrichtigen Patrioten den Ruhm eines beredten Gelehrten. Er förderte weniger durch Schrift als durch lebendiges Wort die jüngere Philologie. Von Interesse ist sein zeitgemäßes Tableau moral et politique de la Grèce en 1824, mitgetheilt in der Revue encyclopédique Févr. 1825, deutsch im Dresdner Mercur 1825. S. 57 fg., mit einem Bericht über die griechische Revolution (Paris 1828) bei Kind Beiträge Kap. II. IV. — Ueber die im Text verzeichneten Phanariotengeschlechter und ihre Verdienste um Griechenland in Politik, Cultur und Wissenschaft wird eine Sonderschrift begehrt. Einzelnes bei Stamatiadis Βιογραφία τῶν Μεγάλων Διεργησέων S. 27 fg. Skarl. Βησαντίος Κωνσταντινούπολις I, S. 572. II, 108. und Kumas a. a. D. 12. Bd. S. 533 fg. Vorläufig ein Aufsatz von Kind Beiträge Kap. VII, S. 105—123.

¹²⁸ Notiz von Bartholomäos Kutlumusianos, dem Ordner des großen Horologiums der griechischen Kirche, Ὁρολόγιον τὸ Μέγα, 2. Ausgabe von Io. und Spyh. Beludis, Venedig 1856, im Ὑπόμνημα περὶ τῆς ἐν Χάλκῃ Μονῆς τῆς Ὑπεραγίας Θεοτόκου, Petersburg 1846. S. 56. 119 fg.